

VORGESTELLT:

Mädchenhort, Frankfurt am Main 2

THEMA DES MONATS

Deutsch-Polnische Verständigung 4

FORUM

Wirbel um Chip im Schuh einer Heimbewohnerin 9

Müttergenesungswerk in Norden-Norddeich 10

Fachtag zur Präimplantationsdiagnostik 11

Paritätisches Qualitätssystem 12

Aus dem Gesamtverband

Erster Paritätischer Dialog in Berlin 13

Spektrum

Altersdemenz: Handbuch für Heime 14

Frauen gründen Sponsoring Verbund 14

Monopolkommission abgeblitzt 14

Lotterie-Millionen für 15

Mitgliedsorganisationen 15

EURO macht blinden Menschen Angst 16

Bund haftet für Zivis 16

Kinderkoffer des BMFSFJ 16

Neue Bundesarbeitsgemeinschaft 16

Mädchenpolitik 16

Frauenhäuser unentbehrlich 17

Bleiberecht für Flüchtlinge aus 17

Bosnien gefordert 17

Impulsprogramm der Aktion Mensch 18

G.Losse 18

Sozialpolitik

630-Mark-Gesetz: Pflegedienste profitieren 19

Weitere Kontingentierung von Zivildienstleistenden? 19

Krankenkassen sind für Finanzierung von Rollstühlen zuständig 20

Kritik an Plänen für neues Reha-Recht 20

Paritätische Vorschläge für Europäische Charta der Grundrechte 21

Graue Literatur

Buchbesprechung 23

Veranstaltungshinweise 24

Liebe Leserinnen,

liebe Leser,

die vorliegende Ausgabe der Nachrichten PARITÄT zeichnet erneut das Bild eines Wohlfahrtsverbandes in Bewegung. Die Vielfalt der Aufgaben und Arbeitsfelder unseres Verbandes erwächst dabei nicht allein aus der Vielfalt und Initiative seiner Mitglieder; auch gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen nehmen Einfluss auf die Freie Wohlfahrtspflege, vollziehen einen rasanten Wandel und geben die Taktfrequenz unserer Arbeit vor.

Scheinbar so augenfällig und für mich doch frappierend zeigen die Beiträge in diesem Heft, wie sehr sich wohlfahrtspflegerische Handlungserfordernisse in der letzten Dekade aus dem veränderten Ost-West-Verhältnis nach dem Fall des „eisernen Vorhangs“ ergeben haben. Unmittelbar nachvollziehbar wird dies beim Thema des Monats: der Prozess der deutsch-polnischen Verständigung (S. 4-8) ist nicht nur für die beteiligten sozialen Vereinigungen überaus erfreulich, sondern bedeutet für Polen wie Deutschland nach einer dramatischen gemeinsamen Geschichte den Aufbruch in ein neues gemeinsames Europa.

Ebenfalls spürbar wirkt sich der an sich erfreuliche Verlust des Ost-Feindbildes auf den Zivildienstbereich aus. Kontingentierung heißt das Stichwort in dieser Ausgabe (S. 19), die Empfehlungen der Wehrstrukturkommission und ihre Auswirkungen auf den Wehersatzdienst werden uns demnächst beschäftigen und wir sind aufgefordert, zukunftsweisende Antworten zu finden.

Allgegenwärtig indes sind die mittelbaren Auswirkungen des „kapitalistischen Siegeszugs“: Nicht zum letzten Mal werden uns daher die Frage beschäftigen, wo sich das Soziale zwischen Staat und Markt verortet



(S. 13), wie soziale Arbeit unter marktwirtschaftlichen Bedingungen zu finanzieren ist (Stichwort Sponsoring, S. 14), welcher Stellenwert Freier Wohlfahrtspflege in unserer Gesellschaft beigemessen wird (Beispiel: Rohentwurf zum SGB IX, S. 20).

Es ist ebenfalls erfreulich, dass die Empfehlungen der Monopolkommission zur Freien Wohlfahrtspflege, die von einer verengt-ökonomischen Sichtweise geleitet waren, vom Bundestag zurückgewiesen wurden und - vielmehr noch - die Qualitätsdiskussion in der sozialen Arbeit sich selbstbewußt weiter entwickelt. Staatssekretär Haupt (BMJFFG) hat beim ersten Paritätischen Dialog im April in Berlin zu Recht gewarnt: Ein europäischer Preiswettbewerb wäre für die sozialen Leistungen tödlich! Mit dem PARITÄTISCHEN Qualitätssystem (PQ-Sys, S. 12) soll auch für die Sinnhaftigkeit eines Qualitätswettbewerbs gegenüber einem Preiswettbewerb im Sozialbereich geworben werden.

Ziel unserer Arbeit insgesamt bleibt es, dass PARITÄT weiterhin und immer mehr Gütebegriff in der sozialen Arbeit ist.

Herzlichst

*Ilse
M. S. d. J. J. J.*